

Wir gehen von Paulus Aussage aus: «Bleibt niemand etwas schuldig, es sei denn, die gegenseitige Liebe» (zweite Lesung), die man als Hintergrund des 18. Kapitels des Matthäusevangeliums über die Erfordernisse des Gemeinschaftslebens betrachten kann. Darunter taucht besonders die brüderliche Zurechtweisung auf, die anscheinend zwei Hauptziele hat: Das Bewusstsein für die persönliche Verantwortung reifen zu lassen und jede notwendige Hilfe demjenigen anzubieten, der sündigt, damit er bereue. Daher wird sie weder verletzen, noch Machtmissbrauch gegenüber dem Mitmenschen darstellen können, weil sie von dem Grundgedanken ausgeht, dass jeder jedem gegenseitige Liebe schuldet. Selbst bei schlimmster Verstocktheit des Fehlenden zeigt Jesu Richtlinie, ihn wie einen Heiden oder Zöllner zu behandeln, jenem keine Verachtung oder völlige Preisgabe an, sondern den Beginn eines neuen Weges von Umkehr, damit ihm bewusst werde, in einen Zustand „vor der Heilsbotschaft“ gefallen zu sein. Die Gemeinde ist in der Tat der Ort, wo das Gesetz des Evangeliums gilt, welches dauernder Aufruf zur Umkehr ist, weil sie Sitz der göttlichen Gegenwart ist (die *shekinah* in der rabbinischen Tradition). Im Einklang mit den Anderen zu leben (das verwendete Verb ist *synphōnēin*) bedeutet, das eigene Leben auf die Gegenwart Jesu auszurichten, die für immer zugesichert ist, jedes Mal wenn man in seinem Namen versammelt ist, das heißt, auch gemäß seiner Lebensweise.



Marokko: Arabische Christen im Gebet.

## GEBET

Auch wir brauchen  
brüderliche Zurechtweisung,  
weil wir oftmals Deinem Evangelium gemäß  
weder denken, noch leben.

Wir unterteilen die Welt in Gute und Böse,  
wobei wir immer die Guten sind  
und die Anderen natürlich die Bösen.

Wir bedürfen der Vergebung,  
weil wir unseren Geist  
mit einigen fixen Ideen vernagelt haben,  
ohne uns bewusst zu machen,  
dass das Evangelium Freiheit ist,  
die zu allen Völkern und allen Kulturen strömt,  
auch zu jenen, die wir als feindlich ansehen.

Deshalb bitten wir Dich heute um eine doppelte Gnade:  
Erweitere unseren Horizont  
kraft Deiner gewährten Gegenwart  
und unterstütze mit dieser wirkungsvollen Nähe  
in jedem Volk alle Frauen und Männer,  
die Deinen Namen bekennen.

Amen !

(GM/04/09/11)

**Römer 13,8-10:** 8 Bleibt niemand etwas schuldig; nur die Liebe schuldet ihr einander immer. Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt. 9 Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren!, und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. 10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

**Matthäus 18,15-20:** 15 Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und weise ihn unter vier Augen zurecht. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. 16 Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei Männer mit, denn jede Sache muss durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werden. 17 Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner. 18 Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein. 19 Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. 20 Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.